

Medienspiegel

06.03.2026

Avenue ID:	3866		
Artikel:	1	Gleichartige Artikel (+)	2
Folgeseiten:	3	Total Artikel	3

News Websites



05.03.2026 tagblatt.ch / St. Galler Tagblatt Online

Aussenseiter mit Ambitionen: Wildcard für Niederbürer Badminton-Profi an den Swi ...

01

(+) 05.03.2026 / thurgauerzeitung.ch / Thurgauer Zeitung

(+) 05.03.2026 / appenzellerzeitung.ch / Appenzeller Zeitung Online

Fernziel Olympische Spiele

Aussenseiter mit Ambitionen: Wildcard für Niederbürer Badminton-Profi an den Swiss Open

05.03.2026 Peter Eggenberger

Der Badminton-Profi Julien Scheiwiller aus Niederbüren spielt zum ersten Mal im Hauptfeld des grössten Turniers der Schweiz, der Swiss Open in Basel. Er trifft dort auf die Weltelite. Wie sind seine Chancen einzuschätzen?

Die zum 36. Mal ausgetragenen Swiss Open in Basel sind eines der wichtigsten europäischen Badminton-Turniere und mit 250'000 Dollar Preisgeld dotiert. Wer direkt ins Hauptfeld der besten 27 Spieler aufgenommen wird, belegt im Weltranking in der Regel einen Rang unter 50. Das Niveau ist entsprechend hoch. Vier Spieler schaffen es über die Qualifikation ins Hauptfeld. Und der bestklassierte Schweizer Spieler im Weltranking erhält traditionell eine Wild Card direkt für das Hauptfeld.

Dieses Jahr kommt der Profi Julien Scheiwiller aus Niederbüren in deren Genuss. Er ist die Nr. 140 der Weltrangliste. Vor drei Jahren durfte er die Qualifikation fürs Swiss Open absolvieren, hatte jedoch keine Chance. «Es wird eine absolute Topleistung brauchen, hier mitzuspielen zu können», ist sich der 26-Jährige bewusst. Er trifft am Mittwoch, 11. März, im Sechzehntelfinal auf den Taiwanesen Chi Yu Jen, die Weltnummer 19.

Noch fast nie hat er gegen einen so starken Spieler gespielt, geschweige denn gesiegt. Immerhin kennt er die Atmosphäre in der Basler St.Jakobshalle von Einsätzen im Herrendoppel, als er je einmal mit Nicolas A. Müller und Iztok Utrosa im Hauptfeld antreten durfte. Ein Sieg gelang nicht. «Das Publikum kann mich pushen und anfeuern», hofft Scheiwiller.

Unter der Hitze von Trinidad und Tobago

Die Vorzeichen stehen nicht schlecht. Scheiwiller hat vor allem im letzten Quartal des vergangenen Jahres starke Leistungen gezeigt und bei einer Turnierreise mit mehreren Schweizer Spielern nach Guatemala, Surinam sowie Trinidad und Tobago einmal das Turnier gewonnen (Trinidad und Tobago) und einmal den Final verloren (Surinam). Dadurch hat er wertvolle Punkte fürs Weltranking geholt. Die Reise stand unter dem Motto «Erlebnis und Ergebnis». Zu schaffen machten den Schweizern die langen Reisedistanzen und die Hitze. Im Final auf der Karibik-Insel Trinidad und Tobago bezwang Scheiwiller Nicolas A. Müller. Preisgeld: 0. Müller revanchierte sich an der Schweizermeisterschaft Ende Januar in Winterthur im Halbfinal und entthronte Scheiwiller als Titelhalter.

Der Niederbürer spielt seit vier Jahren Interclub für den BC Adliswil, nachdem er zuvor für den BC Uzwil angetreten ist. Am 28. Februar sind die beiden Teams in Adliswil aufeinandergetroffen. Scheiwiller verlor im Spitzeneinzel gegen den Uzwiler Victor Svendsen. Wie gut das Herreneinzel 1 im Interclub besetzt ist, zeigt sich darin, dass der Profi aus Niederbüren mit einer Ausnahme immer gegen starke Ausländer antreten muss. Entsprechend verwundert es nicht, dass er in der laufenden Saison erst eines von acht Spitzeneinzeln gewonnen hat. «Diese Spiele bringen mir Wettkampferfahrung und -härte für die wichtigen internationalen Turniere», erläutert er.

Olympische Spiele 2028 als Ziel

Scheiwiller, Müller und Tobias Künzi sind diejenigen Schweizer Spieler, die in den nächsten Jahren die besten Chancen haben, an einer EM, WM und Olympischen Spielen 2028 teilzunehmen. «Mein mittelfristiges Ziel sind die Olympischen Spiele in Los Angeles», sagt denn auch Scheiwiller, der weiterhin in Bern im Nationalen Leistungszentrum trainiert. Die nächsten Grossereignisse sind die EM im April in Spanien (Huelva) und die WM im August in Indien (New Delhi).

An einer WM und Olympischen Spielen hat der Rechtshänder noch nie teilgenommen, aber an Junioren-WM. Da gelang ihm im Mixed-Doppel einmal der Vorstoss in den Achtelfinal. An seiner ersten EM im vergangenen Jahr in Dänemark unterlag er in der Startrunde dem Kroaten Aria Dinata nur ganz knapp, der schliesslich die Bronzemedaille holte. «Es war die bitterste Niederlage meiner Karriere, weil ich eine grosse Chance verpasst hatte», blickt er zurück. Besonders darum, weil in der zweiten Runde nicht der Däne Anders Antonsen gewartet hätte, einer der weltbesten Spieler. Antonsen war wegen Magenproblemen nicht angetreten.

Potenzial in den Bereichen Konstanz und Physis

Für Julien Scheiwiller, der im Sommer mit der Bachelorarbeit sein Wirtschaftsstudium an der Fernuni Schweiz abschliessen möchte, hat die EM gezeigt, dass ihm nicht mehr so viel zur erweiterten Weltspitze fehlt wie früher. «Aber den letzten Schritt dahin zu machen, ist extrem anspruchsvoll.» Er sieht in erster Linie in den Bereichen Konstanz und Physis Potenzial. Er fokussiere auf mehr Aggressivität im Hinterfeld, damit sein Offensivspiel wirkungsvoller werde, verrät Scheiwiller.

Bis Ende Jahr peilt er eine Klassierung in den Top 130 der Welt an. Dieses Ziel erscheint realistisch. Er spielt seit längerem trotz einer chronischen Entzündung der Patellasehne im rechten Knie schmerzfrei. Mit Belastungssteuerung und einer neuartigen Behandlungsmethode mit galvanischem Strom hat er diesen Zustand erreicht und festgestellt: «Ohne Schmerzen kann ich befreit aufspielen.» Sein Training hat er im Hinblick auf die Swiss Open nicht grundlegend angepasst. Im Januar und im Februar hat er indes kaum Turniere absolviert, sondern einen Teil des Trainings in Frankreich im Nationalstützpunkt Insep verbracht und davon profitiert, dort auf einige starke Franzosen zu treffen, darunter Alex Lanier, die Weltnummer 8. Dieser tritt in Basel jedoch nicht an.

Von allen Turniertagen ab Dienstag, 10. März, gibt es einen Livestream auf Youtube (BWF TV). Am Samstag und am Sonntag, 14. und 15. März, überträgt SRF sämtliche Spiele im Livestream. Am Sonntag zeigt SRF2 zudem ab 15.50 Uhr eine Teilaufzeichnung des Finals.



Julien Scheiwiler in Aktion. Bild: Swiss Badminton/Kurt Frischknecht



Drei Schweizer bei der Siegerehrung des Turniers auf Trinidad und Tobago, auf dem Podest: Der Sieger Julien Scheiwiller in der Mitte, links der unterlegende Finalist Nicolas A. Müller und der erste von rechts der Drittplatzierte Patrick Zbinden. Bild: zvg